

Abo **Das Spiel- und Verzehtheater**

# Akrobatik und Komik auf der Kraftwerkinsel

Claudia Kienzler hat David Schoenauers «Broadway Varieté» neues Leben eingehaucht. Das «Caleidoskop» bringt die Welt für ein paar Stunden zum Funkeln und Glitzern.



Markus Wüest  
Publiziert: 20.08.2022, 12:36



Musik, Artistik, feines Essen und jede Menge Komik. Die kleine Truppe des «Caleidoskop» verzaubert.

Sehen Sie gerne nackte Männer? Dann ist von einem Besuch des Spiel- und Verzehtheaters «Caleidoskop» <sup>2</sup>, das noch bis und mit 1. Oktober auf der Birsfelder Kraftwerkinsel Station macht, dringlichst abzuraten. Denn die beiden Clowns auf der Bühne schaffen es dank äusserst geschickter Handhabe zweier weisser Frotteetücher immer, alles zu verbergen, was ein Ah! und ein Oh! des Publikums provozieren könnte. Nun gut, die Ah! und Oh! bleiben nicht aus, aber aus anderem Grund ...

Amüsieren Sie sich gerne? Dann ist der Besuch obgenannten Theaters unbedingt zu empfehlen. Denn im Rahmen des rund dreieinhalbstündigen Programms – inklusive Essen, schliesslich geht es ja auch um den Verzehr – ist für sehr gute, sehr schräge, manchmal sehr stille und manchmal sehr mutige Unterhaltung gesorgt.



Zwei Männer, zwei Badotücher und viel zum Lachen.

Foto: Daniela Kienzler

Die Violinistin Claudia Kienzler, die das alte Variété übernommen und aufgefrischt hat, nachdem die unmittelbaren Nachfolger von David Schoenauer aufgegeben hatten, lässt den Geist des langjährigen Besitzers zwar gelegentlich ganz bewusst durch das Zeit wehen, hat aber gleichzeitig den Mut gefunden, etwas andere Akzente zu setzen. So kommt zum Beispiel die Livemusik von den Beteiligten, was wiederum bedeutet, dass die kleine Truppe nicht nur zirzensisch auf der Höhe sein muss, sondern auch musikalisch.

Und wenn «Ophelia» – die Kanadierin Maude Parent, Fachfrau für Luftakrobatik und Kontorsion – sich in ihrem Kostüm verrenkt wie eine Schlangenfrau oder herumwirbelt wie ein Derwisch, dann kommen auch all jene auf ihre Kosten, die sich vom alten «Broadway Variété» auch Akrobatik und absolute Körperbeherrschung gewohnt sind.

Jonglieren? Gehört auch dazu! Kochen vor Gästen? Gehört auch dazu. Sie sollten mal sehen, wie unkonventionell man Popcorn herstellen kann. Wenn auch nicht in grossen Mengen, das sei eingestanden.



Claudia Kienzler spielt Geige, Martin Imhof Klavier.

Foto: Daniela Kienzler

Es ist alles etwas kleiner als zuletzt bei den Gastspielen hinter dem Gartenbad St. Jakob, aber das tut der Freude keinen Abbruch. Denn es ist zu sagen, dass Didi Sommer mit feiner Hand Regie führt. Die Pausen fürs Essen (Maitre de Cuisine ist Verena Schindler) sind länger geworden, den Nummern wird mehr Zeit gegeben, sich zu entwickeln.

Claudia Kienzler – früher mal Teil der Crew bei den Schoenauers – ist der Mut hoch anzurechnen, das alte Theater, es feiert seinen 75. Geburtstag, quasi aus der Versenkung zu holen und es zu entstauben. Denn nicht zuletzt diese alten Wagen und das Zeltdach, auf Eisenträgern ruhend, sind selber Teil der Show, gehören unabdingbar dazu, machen das spezielle Ambiente aus.

Spiel- und Verzehtheater «Caleidoskop», bis 1. Oktober auf der Kraftwerkinsel Birsfelden.

Markus Wüest ist Kulturchef der BaZ und stellvertretender Chefredaktor. Er hat in Basel Geschichte studiert und arbeitet seit 1993 als Journalist und Redaktor. [Mehr Infos](#)